

- The Countess of Warwick and her Children.
Schabkunst J. B. Pratt. 52 : 40,5 cm.
Nur 300 Künstlerdrucke à M. 210.—
Platte zerstört. Pr. Ass.
P. & D. Colnaghi, London. 1909.
- Mrs. Whatman. Brustbild.
Schabkunst von Elizabeth Gulland. 29 : 23,5 cm.
225 Künstlerdrucke à M. 63.— Vergriffen.
Drucke mit gerissener Schrift auf chines. Papier à M. 31.50.
Pr. Ass.
Früher Arthur Lucas, London, jetzt Illustrated London
News, London.
- Portrait du Prince Worontzow. Original: Eremitage, Petersburg.
Kohleindruck: i. r.
Braun, Clément & Cie., Dornach.
- Portrait de Mrs. Yates. Original: Coll. Lord Llangattock.
Kohleindruck: i.
Braun, Clément & Cie., Dornach.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Deutscher Schulverein und Rosegger-Spende. (Vergl. Börsenbl. 1910, Nr. 40 u. 54.) — Die dreißigste Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins fand am Pfingstsonntag in Graz statt. Es waren 665 Ortsgruppen mit 84800 Mitgliedern durch 1776 Stimmen vertreten. Der Obmann des Deutschen Schulvereins Reichsrats-Abgeordneter Dr. Groß eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Se. Erzellenz Landeshauptmann Graf Attems, der den Verein zu seinem Jubiläum beglückwünschte und der Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß ein Kind des Landes, Peter Rosegger, einen so wesentlichen Anteil an der Förderung des Vereins habe; ferner Bürgermeister Dr. Graf, Professor Höniger (Berlin), Herrenhaus-Mitglied Braß, Reichsrats-Abgeordneter Wastian u. a. Nach Erstattung der Berichte wurde der Vereinsleitung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Zahlmeister Ludwig erstattete den Bericht über die Verwendung der Rosegger-Sammlung. Obmann Dr. Groß teilte mit, daß Rosegger als die von ihm zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrates die Abgeordneten Dobernig und Wastian bestimmt habe. Reichsrats-Abgeordneter Dobernig brachte ein Schreiben Roseggers an die Versammlung zur Kenntnis. In diesem Briefe bedauert Rosegger, daß sein Gesundheitszustand ihm die persönliche Teilnahme an dem Jubelfeste unmöglich mache. Er dankt dem Deutschen Schulverein für die kräftige und erfolgreiche Durchführung seines Planes und fährt dann fort:

„Wir wollen an unseren Sprachgrenzen keine Kriegsfestungen bauen, die Schule ist eine Friedensburg! Die richtige — ich sage mit Absicht die richtige — Ausbildung des Herzens und des Charakters führt zu jener Ausbildung, die uns lehrt, daß der Vorfahren Sprache und Scholle eines jeden Volkes unveräußerliches Eigentum ist, an das kein Nachbarvolk frevelnd die Hand legen darf. Nicht anderen zum Trutz, nur uns zum Schutz, das war der Gedanke, mit dem ich das Werk begann und mit diesem Segensspruche möchte ich es auch beschließen. Wenn die Nachbarvölker auch ihrerseits Schulen in diesem Sinne gründen, dann werden die nächsten Geschlechter mit Einsicht und Wohlwollen den unseligen Nationalitätenhaber auflösen und Mittel finden, auch in gemischtsprachigen Ländern, friedlich sich gegenseitig fördernd, nebeneinander zu leben. Die veröhnende Gesittung ist auch der beste Schutz des deutschen Volkes, heute freilich ist das eine Utopie, so wie vor einem Jahre die Schutzsammlung noch eine Utopie gewesen, aber sie wird zur Wirklichkeit werden. Auf dieser Hoffnung beruht unsere heutige Festesfreude, an der ich von ganzem Herzen teilnehme.“

Peter Rosegger, Kriegslach, Pfingsten 1910.

Die Verlesung des Briefes wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mit Jubel wurde ebenfalls vernommen, daß die Rosegger-Sammlung die zweite Million bereits überschritten hat. Nach längerer Debatte wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in der Regel nur die Zinsen der Rosegger-Stiftung für die Zwecke des Deutschen Schulvereins zu verwenden. Ausnahmsweise kann jedoch in dringenden Fällen nationalen Notstandes auch das Stammkapital angegriffen werden.

Zum Schluß erfolgten die Wahlen in die Vereinsleitung.

Pfingstsonntag nachmittags fand in den die Industriehalle umgebenden Gartenanlagen ein Volksfest statt, an dem viele Tausende teilnahmen. Im Mittelpunkt desselben stand eine Huldbigung für Rosegger im Saale der Industriehalle, zu welcher auch Se. Erzellenz Statthalter Graf Clary erschienen war. Der Obmann der Grazer Ortsgruppe Dr. Berzé hielt die Eröffnungsansprache, Dr. Schlosser jun. (Graz) die Festrede. Der Pfingstmontag war einem Ausfluge nach Deutsch-Landsberg gewidmet.

Die äußere Erscheinung des Inserates. — Bei der Aufgabe von Geschäftsanzeigen kommt es häufig vor, daß der Besteller es dem Verleger überläßt, wie er den Entwurf und den Text zu einer geschmackvollen und in die Augen fallenden Annonce zusammenstelle. Kommt dann der Verleger mit der Rechnung, so findet der Kunde die Gebühren zu hoch und ist der Meinung, daß sich die Sache hätte billiger herstellen lassen können. Für einen derartigen Fall hat jetzt das Oberlandesgericht Hamburg in seinem Urteil vom 29. Februar 1909 IV Nr. 271/09 einen neuen Rechtsgrundsatz aufgestellt, der sich in der juristischen Zeitschrift »Das Recht« vorfindet. Dort wird der § 317 des Bürgerlichen Gesetzbuchs wie folgt kommentiert: Ist in einem schriftlichen Annoncenauftrag gesagt: »Der Entwurf resp. Text der Annonce bleibt dem Vertreter des Herausgebers der Zeitung überlassen«, so ist damit zum Ausdruck gebracht, daß die Entwerfung des Inserates auch in seiner äußeren Erscheinung, also auch in seiner Größe von dem Vertreter der Klägerin bestimmt werden sollte, und zwar von dem Vertreter als einem Dritten im Sinne des § 317 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Dr. H. Röder in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«.

Abchiedsgeschenk des Deutschen Kaisers für Roosevelt.

— Der Kaiser hat dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten Theodore Roosevelt am Abend vor dessen Abreise durch seinen Generaladjutanten als Abschiedsgeschenk ein Exemplar des Prachtwerkes »Der Kaiser und die Kunst«, das 1907 im Verlage von Alfred Schall in Berlin veröffentlicht worden ist, überreichen lassen. Auf dem Titelblatt des Werkes hat der Kaiser mit eigener Hand eine in den herzlichsten Worten gehaltene, lange und ausführliche Widmung geschrieben.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit in Leipzig.

— Die zweite Frühjahrs-Ausstellung hat ihren Anfang genommen. Sie enthält folgende Kollektionen und Einzelwerke: Kollektiv-Ausstellung von Hans Drache und P. Börner-Meißen, zwei jungen, aufstrebenden Talenten, Gemälde und Zeichnungen, Sonder-Ausstellung von Kopien nach Velasquez und Goya von A. Terstegen-Diessen, Werke von K. Stodmeyer, E. Frommhold-Leipzig, L. Engelle, J. Krause-Wittgenstein. An Graphik sind mit Kollektionen vertreten: Professor Bruno Héroux und Richard Preuße-Leipzig.

Max Klinger-Ausstellung.

— Im neuen Ausstellungsjaal des Kgl. Kupferstichkabinetts in Berlin sind an Stelle der französischen Farbstiche des 18. Jahrhunderts Max Klingers Radierungen ausgestellt. Diese erste Klinger-Ausstellung umfaßt die Arbeiten aus der früheren Zeit des Meisters (etwa 1879 bis 1885).

Fischerei-Ausstellung in Allenstein.

— Verleger von Fischerei-Literatur haben Gelegenheit, ihre Werke auf der vom 28. Mai bis 4. September d. J. in Allenstein stattfindenden Ost- und Westpreussischen Fischerei-Ausstellung einem interessierten Publikum vor Augen zu führen. Wir verweisen auf die Anzeige des Herrn Karl Danehl in Allenstein auf S. 6043 dieser Nummer.

I. Internationale Jagdausstellung in Wien.

(Vergl. Bbl. Nr. 107 u. 109.) — Die amtliche »Wiener Zeitung« schreibt in einem Bericht über die stark besuchte Jagdausstellung: Unter den Sonderausstellungen, die ernstesten, wissenschaftlichen und bleibenden Wert besitzen, nimmt jene für Statistik, Literatur und Buchhandel den ersten Platz ein. Durch die Unterstützung des Ackerbau- sowie des Ministeriums für Kultus und Unterricht und unter werktätiger Mitarbeit der Statistischen